

I.16

Ausbildung und Beruf

Von Bismarck bis Bürgerversicherung – Die deutsche Sozialversicherung

Clemens Kaesler



© RAABE 2019

© Fotolia/maho

Das deutsche Sozialversicherungssystem ist bereits über 100 Jahre alt und wird heutzutage von vielen als selbstverständlich betrachtet. Dabei ist es eine gesellschaftliche Errungenschaft: Krankheit, Unfall und Arbeitslosigkeit werden finanziell abgefangen, für das Alter und eine eventuell notwendige Pflege wird vorgesorgt. Die Unterrichtseinheit spannt den historischen Bogen von Bismarck bis hin zu den aktuellen Leistungen des deutschen Sozialversicherungssystems. Die derzeitigen Probleme der Finanzierung des Systems werden anhand von aktuellen, schüler-nahen Fallbeispielen anschaulich beleuchtet.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|------------------------------|--|
| Dauer: | 7 Unterrichtsstunden |
| Kompetenzen: | die historische Dimension der Sozialversicherung begreifen; die fünf Säulen der Sozialversicherung kennen; die Prinzipien der Sozialversicherung verstehen; die Bürgerversicherung als Alternative kritisch diskutieren |
| Thematische Bereiche: | Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung, Bürgerversicherung |
| Medien: | Schaubilder, Infografiken |
| Zusatzmaterial: | Stationenlernen zu den fünf Sozialversicherungen |

Auf einen Blick

Soziale Sicherung – Eine historische Errungenschaft

1./2. Stunde

- Lernziel:** Die Schüler begreifen die Sozialversicherung als eine historische Errungenschaft, die immer noch politisch und gesellschaftlich eine wichtige Rolle spielt.
- M 1** **Eine Errungenschaft der Geschichte** – Soziale Sicherung
- M 2** **Von Bismarck bis Schröder** – Die Sozialversicherung im Wandel der Zeit

Die fünf Säulen der Sozialversicherung

3.–5. Stunde

- Lernziel:** Die Schüler kennen die Prinzipien sowie die fünf Säulen der Sozialversicherung und verstehen deren Verankerung in der sozialen Marktwirtschaft.
- M 3** **Soziale Marktwirtschaft** – Kapitalismus mit sozialer Absicherung
- M 4** **Solidarisch und äquivalent** – Prinzipien der Sozialversicherung
- M 5** **Ein stabiles Gebilde** – Die fünf Säulen der Sozialversicherung
- M 6a-e** **Stationenlernen zu den Sozialversicherungen**
- M 6a** **Station I: Die gesetzliche Krankenversicherung**
- M 6b** **Station II: Die gesetzliche Rentenversicherung**
- M 6c** **Station III: Die gesetzliche Arbeitslosenversicherung**
- M 6d** **Station IV: Die gesetzliche Unfallversicherung**
- M 6e** **Station V: Die gesetzliche Pflegeversicherung**

Die Bürgerversicherung – Eine Alternative?

6./7. Stunde

- Lernziel:** Im Rahmen einer Podiumsdiskussion beurteilen die Schüler die Vor- und Nachteile einer Bürgerversicherung.
- M 7a** **Die Bürgerversicherung** – Eine Alternative zur „Zwei-Klassen-Medizin“?
- M 7b** **Podiumsdiskussion zur Bürgerversicherung**

Hinweise und Erwartungshorizonte

M 1 Soziale Sicherung – Eine historische Errungenschaft

Aufgaben

1. Betrachten Sie das Gemälde. Beschreiben Sie, wie Sie sich die Arbeit in einer Eisengießerei um 1890 vorstellen.
2. Betrachten Sie die Situation, die im roten Kreis dargestellt ist. Überlegen Sie mit Ihrem Partner gemeinsam, wie sich nun die Lebenssituation des am Boden liegenden Arbeiters und seiner Familie weiterentwickeln könnte.
3. Lesen Sie den Text. Versetzen Sie sich in die Lage eines reichen Fabrikbesitzers im 19. Jahrhundert. Welche Gefahren sehen Sie im Zusammenschluss der Arbeiter?
4. In einem Ausschnitt aus dem „Bundeslied“¹, einem Arbeiterlied des 19. Jahrhunderts, heißt es:
 „Mann der Arbeit, aufgewacht!
 Und erkenne deine Macht!
 Alle Räder stehen still.
 Wenn dein starker Arm es will.“
 Erklären Sie, was damit gemeint ist. Erläutern Sie, welche Bedeutung dieser Zusammenhang auch heute noch hat.



© Johann Bahr: „Unfall in der Maschinenfabrik, um 1889“/Deutsches Historisches Museum/A. Psille

© RAABE 2019

¹ 1863 schrieb Georg Herwegh anlässlich der Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, aus dem später die SPD hervorging, ein Gedicht. Aus diesem Gedicht wurde das „Bundeslied“.

M 3 Soziale Marktwirtschaft – Kapitalismus mit sozialer Absicherung

Aufgaben



1. Sehen Sie sich das Video unter folgendem Link an:
<https://www.youtube.com/watch?v=mraHFbVmltw> (29.03.2019).
2. Nennen Sie grundlegende Merkmale der sozialen Marktwirtschaft.
3. Lesen Sie die Schlagzeilen zum Immobilienmarkt. Erklären Sie, warum der deutsche Staat auf verschiedene Arten in den Immobilienmarkt eingreift.
4. Lesen Sie den Auszug aus dem Grundgesetz.
 - a) Erörtern Sie mit Ihrem Partner, was „sozialer Bundesstaat“ bedeutet.
 - b) Woran erkennt man, dass Deutschland ein Sozialstaat ist? Nennen Sie Beispiele.



| Schlagzeilen aus der Presse zum Immobilienmarkt: | Reaktionen der Politik in Deutschland: |
|--|--|
| <p>Häuserpreise für Normalverdiener zu teuer!</p> | <p>Am 1. Juni 2015 trat das <u>Gesetz zur Mietpreisbremse</u> bei der Neu- oder Wiedervermietung von Wohnungen in Kraft. Es sieht vor, dass die Miete beim Abschluss eines Mietvertrags maximal zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen darf. Neubauten und umfassend sanierte Wohnungen sind ausgenommen.</p> <p><u>Baukindergeld</u>: Das Baukindergeld ist eine staatliche Förderung für junge Familien, damit sich diese ein Eigenheim leisten können.</p> |
| <p>Wohnungsmieten in München so hoch wie nie!</p> | |
| <p>Familien können sich kein Eigenheim mehr leisten!</p> | |

© RAABE 2019



© Deutsches Historisches Museum

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Art 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard stellte 1957 sein Werk „Wohlstand für alle“ vor.

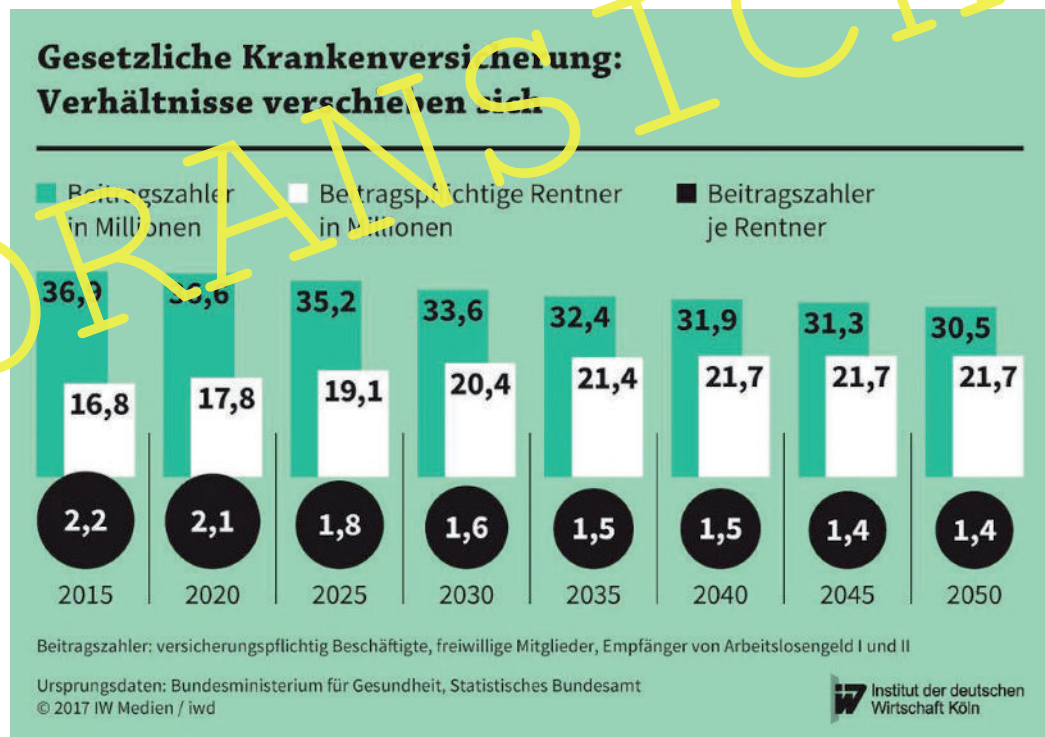
M 6a

Station I: Die gesetzliche Krankenversicherung



Aufgaben

1. Lesen Sie sich die Informationen durch. Markieren Sie wichtige Aspekte. Fassen Sie die Aufgaben der gesetzlichen Krankenversicherung zusammen.
2. Johannes Maier verdient 3.860 Euro brutto im Monat. Der Beitragssatz für die gesetzliche Krankenversicherung beträgt 14,6 %. Berechnen Sie den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmeranteil des Krankenkassenbeitrages.
3. Wozu dient die Beitragsbemessungsgrenze? Was ist der Unterschied zur Versicherungspflichtgrenze? Erläutern Sie.
4. Céline Bauer verdient als Leiterin des Marketings eines großen Verlages 6.800 Euro im Monat. Sie ist freiwillig in der gesetzlichen Krankenkasse versichert. Der Beitragssatz für die gesetzliche Krankenversicherung beträgt 14,6 %. Berechnen Sie den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmeranteil des Krankenkassenbeitrages.
5. Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Verhältnisses von Rentnern und Arbeitnehmern in der gesetzlichen Krankenkasse. Erläutern Sie die dahinterliegende Problematik der gesetzlichen Krankenkasse.



M 7b

Podiumsdiskussion zur Bürgerversicherung



Aufgaben

- Arbeiten Sie in Fünfergruppen. Bereiten Sie eine Podiumsdiskussion zur Bürgerversicherung vor. Die Podiumsdiskussion besteht aus folgenden Vertretern:
 - Vertreter der Partei Soziales und Gerechtes Deutschland (SGD)
 - Vertreter des Bundes der Privatkassen Deutschlands (BPD)
 - zwei „Joker“, d. h. Vertreter, deren Meinung offen ist und frei gewählt werden kann; jedoch müssen die zwei Vertreter unterschiedlicher Meinung sein (siehe Personenkarte)
 - 1 Moderator, der die Podiumsdiskussion leitet
- Führen Sie die Podiumsdiskussion durch.

Rollenkarten

Moderator

Der Moderator spielt für das Gelingen der Podiumsdiskussion eine äußerst wichtige Rolle. Vor der Diskussion muss er sich in das Thema einarbeiten und findet eine Struktur für die wichtigsten Teilthemen. Er achtet darauf, dass alle Teilnehmer zu Wort kommen und sich niemand zu stark in den Vordergrund drängt. Die Redezeit sollte sich auf alle Teilnehmer gleich verteilen. Der Moderator vergibt das Rederecht und sollte auch unterbrechen, wenn jemand zu sehr abschweift oder die Redezeit überzieht.



© Thinkstock/STOCK

Vertreter der Partei „Soziales und Gerechtes Deutschland“ (SGD)

(**Pro Bürgerversicherung**)

Sie sind dafür, dass eine Bürgerversicherung deutschlandweit eingeführt wird.

Ihnen ist wichtig:

Alle sollen in die gleiche Versicherung einzahlen. Es ist Ihrer Meinung nach sozial gerechter.

Auch wohlhabende Mitbürger zahlen in die Sozialversicherung ein → soziale Gerechtigkeit.

Die Zwei-Klassen-Medizin wird beendet.

Das Gesundheitssystem hat insgesamt mehr Geld.



© Colourbox

Joker

Die Rolle des Jokers bedeutet, dass Ihre Meinung nicht festgelegt ist: Sie dürfen sich dafür entscheiden, welche Rolle Sie einnehmen (Pro oder Contra). Dadurch wird die Diskussion nicht so vorhersehbar und es können sich Überraschungen ergeben. Bereiten Sie sich mit guten Argumenten vor.



© Fotolia/Jan Engel (beide Smiley's)

Vertreter des Bundes der Privatkassen Deutschlands (BPD)

(**Contra Bürgerversicherung**)

Sie sind dagegen, dass eine Bürgerversicherung deutschlandweit eingeführt wird.

Ihnen ist wichtig:

Die Bürgerversicherung ist ein bürokratisches Monster. Es gibt keine Konkurrenz, damit wird die Qualität schlechter.



Es verstärkt eine Zwei-Klassen-Medizin, da die Bürgerversicherung nur eine Grundversicherung darstellen wird und es viele Zusatzversicherungen geben wird, die teuer sind und sich dann nur Besserverdiener leisten können.

© Colourbox